



BERLINER HELDEN

HELD DES TAGES



Als ehrenamtlicher Sanitäter gehört Rainer Ebel (45) schon lange zu den wichtigen Stützen im Regionalverband Berlin-Süd des Arbeiter-Samariter-Bunds (ASB). Seit mehr als vier Jahren engagiert er sich als Helfer bei Fußballspielen, Konzerten oder anderen Veranstaltungen. Seit über einem halben Jahr ist er außerdem als Beauftragter für die Einsatzkoordination im Regionalverband verantwortlich. In dieser Funktion kümmert er sich darum, dass immer genügend Sanitäter bei den verschiedenen Einsätzen des ASB sind. Wenn nicht, springt er selbst immer gern mit ein.

FOTO: PRIVAT

HELDEN GESUCHT

Verkäufer im Tierpark

Die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin betreibt die Souvenir-Shops im Tierpark. Jetzt werden weitere Ehrenamtliche für die Arbeit in den Läden gesucht. Zu den Aufgaben zählen die Kassenbetreuung und der Verkauf von Souvenirs. **Kontakt: ☎ (030) 51 53 14 07 oder info@freunde-hauptstadtzoos.de.**

Helfer im Kinderheim

Firmen, die etwas Gutes tun möchten, sind in Hermsdorf genau richtig. Das Kinderheim Elisabethstift sucht Betriebe, die Fahrräder reparieren, Spielzeuge flicken, Möbel ausbessern und Zimmer streichen. Das Stift betreut 140 Kinder, da geht öfter mal etwas kaputt. **Kontakt: Helmut Wegner, Elisabethstift, ☎ (030) 40 50 71 30.**



FOTO: WEISSNER

Besuchsdienst fürs Krankenhaus

Krank ist niemand gern. Umso besser, dass es den Krankenhaus-Besuchsdienst der evangelischen Kirche gibt. Der sucht noch Ehrenamtliche, die mit den Patienten sprechen und sie trösten. **Kontakt: Evangelische Landeskirche, Gabriele Lucht, ☎ (030) 243 442 32.**

**Infos zur Anmeldung:
www.Berliner-Helden.com
☎ (030) 25 91 73 321**

Die Ärzte und Schwestern des Caritas-Mobils behandeln Obdachlose



Dr. Burkhard Hochheimer untersucht den obdachlosen Dirk

FOTOS: DIRK LÄSSIG

Sprechstunde beim Engel der Straße



VON BJÖRN TRAUTWEIN

Den Weg zum Arzt schafft der obdachlose Dirk (47) nur ganz langsam. Vorsichtig setzt er einen Fuß vor den anderen, nähert sich zögernd dem weißen Arztmobil, das vor der Suppenküche des Franziskanerklosters in Pankow parkt.

Einmal pro Woche macht der zur Praxis umgebaute Transporter der Caritas hier Station. Dirk lebt seit sieben Monaten auf der Straße. Er leidet unter einem Lymphödem, einer krankhaften Flüssigkeitsansammlung in den Beinen.

Seine Haut dort ist fast schwarz, die Füße sind geschwollen, stecken in unförmigen Schuhen. „Da kommt der mit den Elefantenbeinen, witzeln meine Kumpels immer“, sagt Dirk. Aber zum Lachen ist ihm nicht mehr: „Jeder Schritt ist eine Qual“, sagt er, „ich habe permanent Schmerzen in den Beinen.“

Er kommt heute zur Nachuntersuchung in die Sprechstunde bei den Engeln der Straße, war zehn Tage wegen seiner Beine im Kranken-

haus. Im Arztmobil kümmert sich Dr. Burkhard Hochheimer um ihn. Ehrenamtlich fährt der frühere Chefarzt aus Westend einmal pro Woche in dem rollenden Behandlungszimmer durch Berlin, behandelt vor Suppenküchen oder an öffentlichen Plätzen obdachlose Menschen.

„Wir fahren dahin, wo die Brennpunkte sind“, sagt Schwester Theresia Böhm (41). „Die meisten unserer Patienten würden von sich aus nicht zum Arzt gehen. Aus Scham oder Angst vor Behörden.“ Dabei haben Obdachlose ärztliche Versorgung besonders nötig. Hochheimer ist seit

eineinhalb Jahren an Bord des Arztmobils: „Früher im Krankenhaus konnte ich diesen Menschen oft nicht helfen“, sagt er, „jetzt will ich mich um die kümmern, die sonst durchs Raster fallen.“

Fußprobleme wie bei Dirk sind typisch für Obdachlose, die viel laufen, weder Bett noch Stuhl besitzen. „Aber auch Atemwegsinfektionen sind jetzt im Winter sehr häufig“, sagt Hochheimer. Genauso Prellungen oder Brüche. „Sogar mit einer Lungenentzündung kam schon einer, aber ins Krankenhaus wollte er damit nicht.“



Krankenschwester Theresa Böhm und Sozialarbeiter Rüdiger Hermann gehören zum Team



Burkhard Hochheimer war früher Klinikarzt

Das Team des Arztmobils sucht noch Unterstützung, vor allem Mediziner mit Kassenzulassung. Als Spenden willkommen: Medikamente, Verbandsmaterial und Geld.

Kontakt: ☎ (030) 390 474 30 oder arztmobil@caritas-berlin.de.

Online trauern: Expertin bietet Chat für Hinterbliebene an

Das Unionhilfswerk lädt Menschen, die einen Freund oder einen Angehörigen verloren haben, zum monatlichen Trauerchat im Internet ein. Sonntags, von 18 bis 19 Uhr, steht Ratsuchenden eine erfahrene Trauerberaterin zur Seite.

Durch die anonyme Situation und den Gruppenchat mit anderen Betroffenen soll das Online-Angebot helfen, die eigene Ohnmacht in Worte zu fassen und den Verlust besser zu verarbeiten. Die nächste Online-Beratung findet am 22. Januar

statt. Dann wird Heilwig Groß von der Beratungsstelle für Trauernde des Kirchenkreises Tempelhof Ansprechpartnerin sein. „Einen Menschen zu verlieren, ist wohl die schlimmste Erfahrung, die jemand machen kann. Damit fertigzuwerden,

braucht lange, und nicht immer sind Freunde in ihrer Hilf- und Sprachlosigkeit die richtigen Ansprechpartner“, so Antje Hallmann-Hering von der Zentralen Anlaufstelle Hospiz des Unionhilfswerks.

☎ www.hospiz-aktuell.de